

DER PERSPEKTIV DER SISTER WHO

Der Perspektiv der Sister Who, Copyright, Ausgabe 269, November 2021

Überblick

Wenn man bedenkt, wie viele Millionen Jahre die Erde und alles, was sie enthält, existiert und wie viele Jahre jeder Mensch in intimer Nähe zu seinem wahren Selbst gelebt hat, ist es manchmal überraschend, wie viel noch zu entdecken ist. Doch hier liegen oft tiefe Schätze.

Unentdecktes Selbst

Ich mache mir manchmal Sorgen, dass ich mich zu oft wiederhole, aber ich entscheide mich dafür, meiner Intuition zu vertrauen, dass vielleicht der Grund, warum ein bestimmtes Thema mir in den Sinn kommt, darin besteht, dass jemand noch einmal etwas hören muss, Einsichten, von denen ich ziemlich sicher bin, dass ich sie in vielen früheren Fällen geteilt habe Gelegenheiten. Eine zusätzliche Überlegung ist jedoch, dass ich Wörter und Beschreibungen verwenden kann, die ich zuvor nicht ausgewählt habe, insbesondere aufgrund des Wachstums, das in den Tagen seit der vorherigen Erwähnung in mir aufgetreten ist. Viel zu oft stehe ich meinem eigenen Wachstum zu nahe, um seine Realität und die damit verbundenen Implikationen zu erkennen.

Aber solches Wachstum ist nicht weniger ein Teil dessen, was ich bin. In ähnlicher Weise bezweifle ich ernsthaft, dass jemals jemand wissen wird, was der mythologische Mann namens Narziss nicht wusste, da er von nichts anderem als einem zweidimensionalen und äußerst zerbrechlichen Spiegelbild gebannt wurde. Eine leichte Brise über die Wasseroberfläche würde dazu führen, dass das Bild völlig unscharf wird.

Ein Hauptbestandteil des Lebens besteht daher darin, die Fähigkeiten, Beziehungen und multidimensionalen Qualitäten ins Bewusstsein zu bringen, die ebenso Teil eines ganzheitlichen Selbstgefühls sind wie die aktuelle Haarfarbe, die Form der Finger und der Farbton der die eigene Haut. Es scheint, dass die meisten Menschen nie zu Ende kommen, alles zu entdecken, was dies einschließt – über sich selbst oder über jemanden, mit dem sie eine bedeutende oder sogar entscheidende Beziehung haben. Leider wird die Religion oft zu einer Entschuldigung dafür, solche herausfordernden Wachstumsschritte zu vermeiden, was der Welt

folglich alle Segnungen verweigert, die daraus resultieren würden.

Ich bin fest davon überzeugt, dass die Antworten auf jede Herausforderung und jedes Bedürfnis, das die Menschheit jemals erfahren wird, im Inneren des Individuums der Welt verborgen sind. Ich würde weiter argumentieren, dass diese Antworten relationaler Natur sind und nicht ausschließlich für den individuellen Nutzen oder die Anwendung gedacht sind. Keine Gabe oder Fähigkeit, die einer Person gegeben wurde, sollte jemals über die Erfahrung dieser bestimmten Person hinausgehen.

Tatsächlich werden die grundlegenden symbiotischen Beziehungen des Lebens durch das Teilen von Segnungen und Fähigkeiten und das Beantworten von Bedürfnissen ohne Wertung wachsen, stärker und schaffen eine ausreichend große Zukunft für alle Menschen, die dort leben werden. Die Dynamik im Herzen eines solchen Austauschs ist die Liebe. Allzu oft sind die ersten Gründe, warum dies jedoch nicht verwendet wird, Wahrnehmungen von Verletzlichkeit und schmerzhaft, nicht geheilte Erinnerungen an vergangene Zeiten, in denen die Liebe fehlte.

Wir dürfen nicht mehr sein als die Verkörperung vergangener Wunden, die, so tragisch, schrecklich und schmerzhaft sie auch gewesen sein mögen, im Vergleich zu allem, was unser Leben umfassen kann, sehr kleine Momente sind. Die Fähigkeit, selbst aus den schrecklichsten Tragödien herauszukommen, wurde wiederholt als eine ausgesprochen menschliche Eigenschaft bewiesen. Ich freue mich erneut über die Beobachtung des Außerirdischen des Films, Starman, dass eine grundlegende und faszinierende Eigenschaft, die als einzigartig menschlich beschrieben wird, darin besteht, dass "Du am besten bist, wenn die Dinge am schlimmsten sind."

Doch es scheint, dass viele sich dessen nicht bewusst sind und daher viel mehr von den komplexen und wundersamen Wesen entdecken müssen, die sie tatsächlich sind. Eine solche Entdeckung kann jedoch nicht erfolgen, indem nur das Vokabular und die Formen der Vergangenheit verwendet werden, die nicht geeignet sind, die größeren Realitäten der Gegenwart und Zukunft zu erfassen. Kurz gesagt, wir können nicht unser größtes Selbst werden, indem wir nur das verwenden, was bereits vertraut ist; es ist das Unbekannte, das Gelegenheit bietet.

Möge jeder einzelne und jeder mann und alles, geliebt und gesegnet, immer sein.

Unentdeckte Gemeinschaft

Es ist nie so, dass die Vergangenheit vergessen werden sollte, sondern dass die Vergangenheit eine Grundlage bildet, auf der eine bessere Zukunft aufgebaut werden kann. Die Wunden, die vollständig verheilt sind, werden zu stärkeren Punkten, als die umliegenden unberührten Gebiete es jemals sein könnten. Gerade diese Kraftbündelung ist für die Bewältigung gegenwärtiger und zukünftiger Krisen von unschätzbarem Wert.

Wenn es jedoch keine Inklusivität und keinen Dialog gibt, wird die Verfügbarkeit einer solchen Stärke möglicherweise nie realisiert. Wenn Wunden kompetitiv betrachtet werden, werden einige ihrer Stimmen gedämpft und nicht deutlich gehört. Alle Schmerzen und Leiden sind gleichermaßen real und verdienen Heilung und Mitgefühl, denn alle Leben sind in vielerlei Hinsicht von Bedeutung, als es offensichtlich ist.

Jedes Leben, das als entbehrlich oder optional behandelt wird, beraubt die umgebende Gemeinschaft des Beitrags, den das Leben sonst leisten würde. Gleichzeitig gehört es dazu, ein bestimmtes Leben wirklich zu respektieren und wertzuschätzen, diesem Leben seine eigene Selbständigkeit und Fähigkeit zu geben, zu wählen – selbst wenn man mit den getroffenen Entscheidungen nicht einverstanden ist. Keine andere Person verfügt über die Tiefe des Verständnisses oder die Vertrautheit aus erster Hand, die der Einzelne hat, der auch derjenige sein wird, der auf die eine oder andere Weise mit den Konsequenzen leben muss.

Als ich kürzlich mit jemandem über die allgemeine Verwendung verschiedener Medikamente in der heutigen Zeit sprach, die als wesentlich für die Verlängerung der Lebensspanne angesehen werden, stellte ich die Entscheidung in Frage, im Wesentlichen rezeptpflichtige Medikamente zu werden, um länger zu leben. Die Alternative wäre natürlich, eine kürzere Lebensdauer zu akzeptieren, aber angesichts der aktuellen Lage auf dieser Welt denke ich, dass ich das akzeptieren könnte.

Eine philosophische Frage, die in solchen Überlegungen verborgen ist, ist, ob Individuen sich mehr Sorgen um die Lebensqualität machen würden, wenn eine größere Menge weniger verfügbar wäre. Es scheint, dass persönliche Tugenden in der heutigen Zeit weniger geschätzt werden als in früheren Zeiten, in denen die Lebensspanne kürzer war. Waren Mut, Ehrlichkeit, Integrität, Treue, Mitgefühl, Liebe, Bescheidenheit, Frömmigkeit, Großzügigkeit, Disziplin, Beharrlichkeit, Effizienz, Sparsamkeit, Freundlichkeit, Wohlwollen usw. wichtiger, weil Personen in diesen Epochen der Geschichte weniger Zeit hatten, um verkörpern und

vollständig beherrschen?

Gemeinschaft ist von Natur aus entweder kurzlebig oder generationsübergreifend. Ein Teil der Entdeckung besteht daher darin, den Fortschritt und die Evolution im Laufe der Zeit zu notieren. Zu Zeiten der Großeltern wurden Bedürfnisse mit Methoden befriedigt, die nicht mehr verwendet werden. Vermutlich werden auch künftige Generationen neue Wege zur Bedürfnisbefriedigung finden, insbesondere aufgrund der besonderen Ressourcen, die ihnen zur Verfügung stehen – dazu gehört auch das Wissen über Methoden früherer Zeiten, wenn diese hinreichend dokumentiert sind.

Wenn dies der Fall ist, können sich zukünftige Zeiten in Richtung einer Art Zeitlosigkeit entwickeln, indem sie sowohl auf die neuen als auch auf die alten Methoden zugreifen können. In der Metapher der Sprache wäre dies gleichbedeutend damit, mehrsprachig zu werden und dadurch in der Lage zu sein, in vielfältigeren Kontexten zu kommunizieren und Herausforderungen mit einem größeren Werkzeugspektrum zu bewältigen. Dabei geht es nicht darum, dass die Zukunft besser ist als die Vergangenheit, sondern komplexere Herausforderungen zu bewältigen.

Aus einer inklusiven Perspektive gibt es keine wirkliche Konkurrenz zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Sie haben einfach unterschiedliche Aufgaben, um das Gesamtbild des Lebens in Zeit und Raum zu bilden. Um eine andere Metapher zu verwenden, ist es analog zu erkennen, dass es keine Konkurrenz zwischen den verschiedenen Farben auf der Palette eines Künstlers gibt; sie haben einfach unterschiedliche Aufgaben zu erledigen, aber alle Aufgaben sind wichtig.

Gemeinschaft zu entdecken ist daher sehr die Herausforderung, weg vom Wettbewerb hin zu einer Kollaboration zu gehen, die insbesondere durch mehr Verständnis und Empathie füreinander gestärkt wird, indem immer mehr Kommunikationsformen erlernt werden. Wenn ein wirkliches Zuhören aus irgendeinem Grund behindert wird, wird die Beziehung beeinträchtigt und die Stimmen werden weniger darüber informiert, was am dringendsten zu sagen ist. Zu lernen, wie man einander wirklich zuhört, bedeutet auch, eine anspruchsvolle Selbstdisziplin zu entwickeln und nicht die gesamte Last der Kommunikation und Wechselbeziehung nur dem Sprechenden aufzuerlegen.

Doch während sich die Gemeinschaft auf eine solche Wechselbeziehung vorbereitet, kann es zu einer emotional, mental und spirituell schmerzhaften Isolation kommen. Es ist wie Donner vor dem Blitz, der kurz die ganze Landschaft erhellt.

Möge jeder einzelne und jeder mann und alles, geliebt und gesegnet, immer sein.

Unentdeckte Symbiose

Unzählige Menschen waren mein ganzes Leben lang nicht gewillt, wirklich familiäre Beziehungen mit mir einzugehen, daher habe ich mich vor langer Zeit für familiäre Beziehungen zu anderen Geschöpfen geöffnet. In der Welt von Gene Roddenberrys Star Trek würde dies als Interspezies-Beziehung angesehen. Es ist nicht beleidigend gemeint, aber meine Erfahrung war durchweg, dass jeder einzelne Hund, den ich kenne, zuverlässiger ehrlich und bedingungslos liebevoll war als jeder Mensch, den ich je getroffen habe, unter praktisch allen Umständen.

Vielleicht weil ich auch mit einer lebendigen und nahezu unbegrenzten Vorstellungskraft gesegnet war, habe ich diese familiäre Beziehung auch auf unbelebte Objekte ausgedehnt. Tragischerweise haben uns in viel zu vielen konkreten Fällen verschiedene Unglücke daran gehindert, zusammen zu bleiben. Für mich war es wie die Entführung eines Kindes oder der Tod eines geliebten Menschen bei einem plötzlichen Autounfall.

Ich bin mir nicht sicher, ob ich jemals über einige dieser leblosen Personen hinwegkommen werde, aber ein Gefühl, das mich zu trösten scheint, ist, dass meine Beziehung zu diesen Objekten für einen Moment voll und ganz bewiesen hat, dass sie wurden wirklich geliebt. Viele Objekte auf dieser Welt erleben das nie. Ich arbeite jedoch immer noch daran, die Realität dessen, was ich ihnen gegeben habe, wertzuschätzen, anstatt sich des Schmerzes ihrer Abwesenheit mehr bewusst zu sein.

Außerdem konnte ich die Vergänglichkeit der meisten Dinge im Leben nie wirklich akzeptieren. Ich beklage oft, dass wir „Geschöpfe der Zeit“ sind, dazu verdammt, schöne Erfahrungen zu machen, ohne länger in einem von ihnen verweilen zu können als die Momente, in denen sie sich ereignen. In jedem Fall gab ich ihnen eine Zeitlang Liebe und sie gaben mir jede Ermächtigung, die sie konnten.

Ich vermute, was solche symbiotischen Beziehungen möglich macht, ist zuallererst die Offenheit für solche spirituellen, mentalen und emotionalen Interaktionsformen. Ohne diese Offenheit wäre die Interaktion nur physisch und würde den Objekten keinen inhärenten Wert zuschreiben. Die Dimensionen der Beziehung

würden nicht größer sein, als meine Vorstellung es zuließ.

Ich mache mir manchmal Sorgen, dass diese Dynamik nicht auf Beziehungen zu Objekten beschränkt ist, sondern auch beschreibt, wie sich Individuen gegenseitig abwerten. Sowohl bei Objekten als auch bei Menschen, die die Metapher des Live-Theaters verwenden, führt das dazu, dass sie eher als wegwerfbare denn als bedeutende Akteure innerhalb der wunderbaren fortlaufenden Bühnenproduktion des Lebens angesehen werden. Jeder hat seinen Moment, seine Bewegung und seinen Beitrag zur Handlung, der im Idealfall den Geist jedes Darstellers und jedes Mitglieds des Publikums in Weisheit und Liebe wachsen lässt.

Egal wie inspirierend oder wunderbar ein bestimmter Moment ist, das Stück entfaltet sich jedoch im Laufe der Zeit und wird schließlich enden – viel zu früh, wie es scheint. Wenn jede Person mehr ist, als sie vor dem Beginn des Stücks war, werden sich alle damit verbundenen Opfer vielleicht auf verschiedene Weise so anfühlen, als ob sie die Mühe wert waren. Wenn dies nicht der Fall ist, bin ich geneigt, die Bemühungen der Spieler zu loben, aber ihre Unfähigkeit zu beklagen, ihre Arbeit erfolgreich zu erledigen.

Doch dieser Erfolg wird nie nur von einer Seite der Beziehung bestimmt, die unausweichlich symbiotisch ist. Man kann nur von sich selbst geben; man kann nicht verlangen oder erzwingen, was nur der andere geben kann. Verblüffend ist für mich, wie reichlich solche Beziehungen dennoch vorhanden sind – überall und überall –, aber wie unsichtbar, vernachlässigt und ignoriert die meisten von ihnen sind, was einen Teil der Leere erklären könnte, die so viele Beziehungen mit größerem Potenzial durchdringt.

Eine große anhaltende Traurigkeit des Lebens ist, wie oft man Gelegenheiten wahrnimmt, die vergangen sind und nicht mehr erreichbar sind – all dies sollte uns idealerweise dazu bringen, jede Gelegenheit zu ergreifen, in der Gegenwart und Zukunft zu erschaffen und zu wachsen. Das Leben ist seiner Natur nach bestrebt zu wachsen, ist aber symbiotisch von jedem Geschöpf im Laufe der Zeit abhängig, um die dafür notwendigen Mittel, Gelegenheiten und Handlungen bereitzustellen. Das Leben bietet die Bühne, aber die Aufführung des Stücks liegt bei jedem von uns.

Wir können es schön und wunderbar oder schikanös und tragisch machen. Alle Möglichkeiten sind in Reichweite und hängen von unserem Zusammenspiel ab.

Möge jeder einzelne und jeder mann und alles, geliebt und gesegnet, immer sein.

"Zu akzeptieren, dass Gutes unmöglich ist, garantiert das Scheitern."

– Sister Who

Unentdeckte Horizonte

Man muss immer daran denken, dass alle anderen Horizonte unsichtbar sind, bis der aktuelle erreicht ist, aber sie sind deshalb nicht weniger real. In diesem Sinne entfaltet sich das Leben für immer in einem Kontext sowohl gesehener als auch unsichtbarer Realitäten. Gegen die Realität des Unsichtbaren zu argumentieren, macht die Welt zu einem kleineren und beengteren Ort mit begrenzterem Potenzial.

Viel zu viele haben jedoch Angst vor dem, was nicht gesehen werden kann, weil es nicht definiert, gemessen oder kontrolliert werden kann. In der Tat kann dies eine der größten Herausforderungen sein, denen die Menschheit individuell und kollektiv gegenübersteht: zu lernen, dass Kontrolle sowohl unnötig als auch unmöglich ist, aber dass Symbiose richtiger die bestimmende Dynamik des Lebens ist. Indem wir uns dazu bewegen, einander zu kennen, zu verstehen und zu lieben, bewegen wir uns auch dazu, einander zu vertrauen, so dass die Kontrolle geteilt und nicht von einem einzelnen Teil, Verstand oder Stimme gehortet wird.

Die Absicht innerhalb der Menschheit, die von einer psychischen Erkrankung des irrationalen Hortens betroffen ist, kann insbesondere darin bestehen, das Bewusstsein dafür zu schärfen, wie destruktiv diese Dynamik sein kann und dass sie tatsächlich auf breiterer und gefährlicherer Weise auf globaler Ebene stattfindet. Auch in diesem Fall stehen wir wieder zu nahe, um alles zu sehen, was es zu sehen gibt. Daher werden uns kleinere Beispiele gegeben, um besorgniserregende globale Dynamiken und Zustände zu veranschaulichen, die dringend eine kluge und konstruktive Reaktion erfordern.

Wenn man also eine problematische Form der Wechselbeziehung innerhalb eines Individuums bemerkt, kann man fragen: "Tut die Menschheit dasselbe auf eine Weise, die wir zu lange nicht bemerkt haben?" Es geht jedoch nicht nur darum, das Übersehene zu beklagen, sondern um eine wirksame Integration, Verbesserung und Lösung herbeizuführen. Das Ausruhen von der Anstrengung mag ein Auftakt sein, aber es sollte niemals ein Finale sein, ebensowenig wie eine musikalische Darbietung wiederholt eine Ouvertüre aufführen sollte, ohne jemals zur nachfolgenden komplexen Symphonie zu gelangen.

Also bemühe ich mich, meinen gegenwärtigen Horizont zu schätzen, während ich mich daran erinnere, dass es nicht alles ist, was es gibt, aber sobald diese Wertschätzung vollzogen ist, bereit zu sein, in jeder Hinsicht bereit zu sein, sich auf alles zuzubewegen, was dahinter liegt und das Leben und Liebe zu schenken hat.

Möge jeder einzelne und jeder mann und alles, geliebt und gesegnet, immer sein.

In einer persönlichen Notiz

Die schwierigsten Zeiten für mich sind die, in denen meine Aufmerksamkeit eher auf das Überleben als auf den Dienst gerichtet ist, aber natürlich lassen sich solche grundlegenden Aufgaben nicht leichter beiseite legen. Die zusätzliche Herausforderung besteht darin, dass der laufende Dialog, den ich mit Wohltätern dieses Dienstes führe, vorübergehend verstummt ist – zumindest aus meiner Sicht. Auf der anderen Seite werden weiterhin Hunderte von Internet-Fernsehsendungen buchstäblich auf der ganzen Welt angesehen.

Ich bin mir in diesen Momenten vielleicht nicht sofort bewusst, was meine Stimme Leuten sagt, die ich vielleicht nie direkt treffe, aber ich erhalte gelegentlich Online-Mitteilungen über den entscheidenden und entscheidenden Unterschied, den dieser Beitrag zu ihrem Leben macht. Deshalb bemühe ich mich, darauf zu vertrauen, dass immer noch gute Dinge passieren, auch wenn ich sie nicht sehe, und dass es, auch wenn ich meiner Zeit voraus bin und wahrheitsgetreu für eine zukünftige Generation schreibe und kreierte, es unbedingt erforderlich ist, dass die größtmögliche literarische, wissenschaftliche und kreative Arbeit bleibt, wenn ich diese Welt verlasse.

Abgesehen davon befinden sich in dieser ansonsten ruhigen – und oft langweiligen – Zeit eine Reihe neuer kreativer Arbeiten in den frühen Stadien der Entwicklung. Ich arbeite auch daran, meinen Diensthund eventuell zu ersetzen, da Bedivere neuneinhalb Jahre alt ist und sich in diesem Alter bemerkbar macht. Wie oft gesagt wurde, ist der schwierigste Teil beim Aufbau einer Beziehung zu Hunden der Abschied, der im Allgemeinen sogar Jahre im Voraus angedeutet wird und die Möglichkeit bietet, sie mehr zu lieben.

Möge jeder einzelne und jeder mann und alles, geliebt und gesegnet, immer sein.

Abonnementinformationen:

„Der Perspektiv der Schwester Wer“ ist ein kostenloser monatlicher Newsletter. Wenn Ihnen dieser Newsletter gefällt, ziehen Sie bitte in Betracht, die laufende Arbeit entweder durch einen an Denver NeVaar ausgestellten Scheck oder eine Online-Spende über www.PayPal.com an die E-Mail-Adresse dn@SisterWho.com zu unterstützen. Kommentare, Fragen und Anregungen sind jederzeit willkommen.

Sister Who a/k/a Rev. Denver NeVaar, MTS
P.O. Box 16074, Golden, CO 80402

E-Mail: dn@SisterWho.com

Internet-Website: www.SisterWho.com

Zusätzliche Informationsseiten:

www.GodSpaceSanctuary.org

www.DenverNeVaar.info

www.YouTube.com/DenverNeVaar

www.SpiritusErosquelIntertexti.org